

## Panorama v. 13.10.2016

### Alternative für die Politik: Emotionen statt Fakten

Anmoderation

Anja Reschke:

Es ist die Wahrheit? Nein, das ist Orwell. Das ist eine komplette Verdrehung von Wirklichkeit und Dichtung. Wenn Menschen Donald Trump wählen, mit der Begründung, dass er als einziger die Wahrheit sagen würde, ist das absurd, weil niemand nachweislich so viel gelogen hat. Aber das Schlimme ist, es ist egal. Fakten verlieren gerade ihren Wert. Sie werden zur Verhandlungsmasse. Die Wahrheit wird ersetzt mit gefühlter Wahrheit. Und damit lässt sich trefflich Politik machen. Ben Bolz und Johannes Edelhoff

Stefan Petzner war einmal ein erfolgreicher „Spin-Doctor“. Der Mann, den er groß machte: Jörg Haider. Mit seiner FPÖ war der so erfolgreich wie kein anderer Rechtspolitiker nach dem Krieg in Europa. Petzners Erfolgsgeheimnis: nicht das Gehirn der Wähler ansprechen, sondern den Bauch.

O-Ton

Stefan Petzner, ehem. Berater von Jörg Haider:

„Wie die Wählerinnen und Wähler entscheiden, fällt mehrheitlich im Bauch. Das ist eine Bauchentscheidung. Die wenigsten wählen strategisch oder im Kopf. Ich habe als Wahlkampfleiter immer gesagt, das Unwichtigste in unserem Wahlkampf ist das Wahlprogramm.“

Petzner sagt, die Emotionen zählen, nicht die Fakten – damals wie heute. Indem man etwa sagt, wir sind gar nicht schuld am Klimawandel, fährt ruhig Auto. Den Menschen einfach ein gutes Gefühl geben.

O-Ton

Stefan Petzner,  
Politikberater:

„Wir leben in einer Zeit der Globalisierung, Abstiegsängste, Verlustängste – und zu diesen ganzen Problemen kommt jetzt auch noch der Klimawandel, der uns sowieso alle irgendwie in Staub verwandelt, das ist doch herrlich, wenn einem diese Last im wahrsten Sinne des Wortes und diese Angst vorm Klimawandel und der Erderwärmung von den Schultern genommen wird.“

Auch die Alternative für Deutschland sagt: der Klimawandel ist nicht menschengemacht.

O-Ton

Frauke Petry, „Jung & Naiv“, 23.06.2016:

„Ich glaube, dass es nicht notwendig ist, das Schreckgespenst eines menschengemachten Klimawandels an die Wand zu malen.“

Dabei behaupten fast alle Wissenschaftler dieser Welt das genaue Gegenteil. Doch vielen Menschen passt eben eher die „Wahrheit“ der neuen Politikergeneration.

O-Ton AfD-Wählerin: „Dass mit dem Klimawandel wird alles ganz hochstilisiert, das ist gar nicht so mit dem Klimawandel.“

O-Ton AfD-Wähler: „Nee, das ist nicht nachgewiesen, also, es ist ja so, dass die Ursache nicht klar ist, es gibt ja den Weltklimarat, der fasst die Studien zusammen...“

Weiterer AfD-Wähler fällt ihm ins Wort und sagt: „...der ist für mich schon nicht mehr maßgebend...“

O-Ton Panorama: „Warum?“

O-Ton AfD-Wähler: „...weil da sitzen wie bei uns im Bundestag so viele, die gar nicht wissen, was sie abstimmen, Hauptsache sie machen ihren Haken“

Wie keine andere Partei wählt die AfD Wahrheiten nach dem Gefühlsbarometer aus, um ihren Wählern zu gefallen: beim Klimaschutz, beim Islam, bei den Flüchtlingen.

Emotionen und eigenwillig ausgewählte Fakten, sagt Blogger Sascha Lobo, der sich mit der Politik der gefühlten Wahrheit seit Jahren beschäftigt.

O-Ton

Sascha Lobo, Blogger:

„Man verfolgt gar nicht mehr im Sinne der Aufklärung eine Information über die Welt, wie sie wirklich ist, sondern man versucht, sich nur die Teile der Realität herauszusuchen, die einem tatsächlich in den Kram passen. Und alles andere blendet man aus. Denn das Ziel ist es, alleine Menschen emotional zu mobilisieren, ihnen ein Bild zu vermitteln, das am Ende sich in Wählerstimmen ausdrückt.“

Wohl nirgendwo tun AfD-Politiker dies so ungeniert, wie bei den angeblich kriminellen Flüchtlingen. Dass die im statistischen Mittel nicht auffälliger sind als Deutsche - davon lässt sich ein AfD-Politiker nicht beirren.

O-Ton

Georg Pazderski , AfD, 06.09.2016:

„Es geht nicht nur um die reine Statistik, sondern es geht darum, wie das der Bürger empfindet. Im Englischen gibt es ein schönes Wort, das heißt: perception is reality. Das heißt also, das, was man fühlt, ist auch Realität. Wir dürfen doch nicht über die Ängste der Bevölkerung hinweggehen.“

Die AfD lebt von den angeblichen Ängsten der Bevölkerung, und daher verstärkt sie sie auch gern. Etwa Björn Höcke, der immer wieder über die - von ihm sogenannten - „Angst-Räume“ deutscher Frauen spricht.

O-Ton

*Panorama v. 08.10.2015: „Sie könnten den Menschen auch sagen, Asylbewerber werden bei Sexualdelikten nicht auffälliger als Deutsche.“*

O-Ton

Björn Höcke, AfD, 08.10.2015:

„Ich habe bei so einer Rede auch keine unbegrenzte Redezeit und muss auch gucken, was ich transportiere.“

O-Ton

Panorama: „

„Ist das verantwortungsvolle Politik?“

O-Ton

Björn Höcke, AfD, 08.10.2015:

„Eine Demonstration hat einen Sinn und Zweck der Mobilisierung.“

Das war vor der Silvesternacht von Köln. AfD-Vize Alexander Gauland hält es seitdem erst recht für legitim, wenn man – ähnlich wie andere Parteien in Europa - mit einer „Überhöhung der Gefahr von Flüchtlingen“ Politik macht.

O-Ton

Panorama:

„Und das macht man aufseiten der AfD dann auch zum Beispiel mit der Kriminalität von Flüchtlingen so?“

O-Ton

Alexander Gauland, AfD:

„Man macht es nicht, in dem man falsche Dinge behauptet, aber in dem man bestimmte Dinge in den Vordergrund der Argumentation stellt. Das ist natürlich richtig.“

O-Ton

Panorama:

„Obwohl die Zahlen das eigentlich letztendlich statistisch nicht hergeben.“

O-Ton

Alexander Gauland, AfD:

„Ja, wir haben aber Köln. Sie argumentierten mit dem Durchschnitt und ich argumentiere mit deutlichen Ausreißern vom Durchschnitt.“

Wie eiskalt man mit Ausreißern verallgemeinern kann, weiß Stefan Petzner nur zu genau. Aus einem Vorfall mit einem tschetschenischen Asylbewerber machte er für Haider 2006 eine große Kampagne: „Kärnten wird tschetschenenfrei.“

O-Ton

Jörg Haider, Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ), 22.08.2006:

„Es beginnt mit heutigem Tag, dass ich der Frau Innenminister sagen werde, dass wir hier in Kärnten ein tschetschenenfreies Kärnten haben wollen.“

O-Ton

Panorama:

„Waren denn die Tschetschenen damals ein großes Problem für Kärnten?“

O-Ton

Stefan Petzner, ehem. Berater von Jörg Haider:

„Ich kenne da jetzt die Statistiken nicht, aber..., da sind wir jetzt wieder bei den Statistiken, es war damals ein Einzelfall, der auch in den Medien berichtet wurde und der sich gut für unsere Kampagnisierung und Instrumentalisierung verwenden ließ und daher wurde das gemacht.“

O-Ton

Panorama:

„Also es war nicht so wichtig, ob das ein echtes Problem ist?“

O-Ton

Stefan Petzner, ehem. Berater von Jörg Haider:

„Das war überhaupt nicht wichtig.“

„*Kärnten wird tschetschenfrei*“ ist der Prototyp für eine faktenfreie Kampagne.

Heute ist Petzner nachdenklicher, zieht einen beunruhigenden Vergleich.

O-Ton

Stefan Petzner, ehem. Berater von Jörg Haider:

„Wie begann der Aufstieg Hitlers in Deutschland? Oder was war damals für eine Situation in den 30er Jahren: Börsencrash, Schwarzer Freitag, Massenarbeitslosigkeit, Massenverelendung. Und dann kommt einer, der sagt, so, die sind schuld. Die politischen Mechanismen, die sind ganz gleich. Ganz die gleichen Mechanismen.“

Und dazu zählen neben dem Weglassen von Fakten das Beschreiben von Schreckensbildern, die mit der Realität nur sehr wenig zu tun haben.

O-Ton

Alexander Gauland, AfD, 28.09.2016:

„Ich möchte einfach nicht, dass irgendwann der Speyerer Dom oder der Kölner Dom in eine Moschee umgewandelt wird.“

O-Ton

Sascha Lobo, Blogger:

„Wenn Alexander Gauland so etwas sagt, er fürchtet, dass der Kölner Dom irgendwann eine Moschee wird, das ist ein völlig absurdes Szenario, was so praktisch gar nicht möglich ist. Dass er es trotzdem zeichnet, zeigt, dass er sich nicht um die Wahrheit schert, sondern um die Marketing-Fallhöhe. Das ist ein so großer Kontrast, der zielt nur auf Emotionalisierung.“

O-Ton

Panorama:

„Also ist das schon ein Horrorszenario, was mit der Realität nicht allzu viel zu tun hat?“

O-Ton

Alexander Gauland, AfD, 28.09.2016:

„Sie müssen immer in der Politik, wenn Sie Entwicklungen aufzeigen wollen, sozusagen Linien ans Ende verfolgen.“

Linien ans Ende verfolgen. Das funktioniert besonders gut, wenn man ein Schreckensszenario nach dem anderen entwirft. Aber wehe dem, der sagt, Petry und Co. würden sich nicht an Fakten halten. In der Welt des AfD-Wählers ist es genau andersrum: Die Lügner sind die anderen.

O-Ton

AfD-Wähler:

„Was das anlangt, sind die Altparteien nicht schlecht, da sind sie durch ein langes Studium hindurchgegangen, wie man den Volksbetrug arrangiert.“

Bericht: Ben Bolz, Johannes Edelhoff

Kamera: Andrzej Król, Torsten Lapp, Rick Pennington, Alexander Rott

Schnitt: Oliver Lenz

Abmoderation

Anja Reschke:

Nur eins noch: Es geht diesen Politikern nicht darum, was Menschen hören müssen, sondern was Menschen hören wollen. Die Wahrheit ist manchmal bitter, die Lüge dagegen verführerisch süß. Aber Fakten sind die Grundlage für demokratischen Diskurs. Wenn man sich nicht auf eine gemeinsame Faktenbasis einigt, ist jede Debatte sinnlos.